

Aus der Freizeitmappe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **22 (1951)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

milie zu übergeben. Zuerst müssen wir seine Rede-weise und seine Sucht, alles zu zertrümmern, was er erwischt, kurieren. Ich nahm ihn von den andern Kindern weg und Sorge nun dafür, dass er den ganzen Vormittag hindurch unter meiner Obhut in meinem Zimmer bleiben kann. Jane hat alle zerbrechlichen Nippsachen in Sicherheit gebracht. Zum Glück hat er Freude am Zeichnen. Er sitzt still und zufrieden volle zwei Stunden lang auf einem Teppich und arbeitet mit Farbstiften. Er war sehr erstaunt, als ich mich für ein rot und grünes Fährboot mit einer gelben Flagge am Mast interessierte, dass er darob sogar sehr zärtlich — wenn auch mit groben Ausdrücken zärtlich — wurde. Vorher hatte ich ihm kein Sterbenswörtchen entlocken können.

Am Nachmittag besuchte uns Dr. MacRae. Auch er bewunderte das Fährboot ungemein, und mein Punch platzte beinahe vor lauter Wonne und Schöpfergefühlen. Daraufhin, um ihn dafür zu belohnen, dass er ein so lieber kleiner Junge sei, nahm ihn der Arzt mit, weil er noch mit seinem Auto einen Patienten besuchen musste.

Um fünf Uhr brachte ein ziemlich entmutigter und klüger gewordener Doktor den Buben zurück. Im Hofe eines behäbigen, ruhigen Landhauses hatte er die Hühner gesteigt, ein Treibbeefenster zertrüm-

ert und die geliebte Hauskatze, eine Angora, am Schwanz durch die Luft geschwungen. Und als eine freundliche alte Dame ihn ermahnte, doch lieb zu dem süßen Pussy zu sein, antwortete er, sie könne zum Teufel gehen.

Mir ist der Gedanke allein schon beinahe unerträglich zu wissen, was viele unserer Kinder sehen und hören und erleben müssen, ehe sie endlich bei uns landen. Jahre voller Sonne und Glück und Liebe werden nötig sein, um das wieder auszuwischen, was sich in ihnen festgesetzt hat. Dabei haben wir viel zuviele Kinder und sind zu wenig Leute, um sie betreuen und lieben zu können. Weder Arme noch Schosse genug haben wir für alle.

Mais, parlons d'autres choses! Diese schrecklichen Vererbungs- und Milieuthorien, über denen unser Arzt ständig brütet, beginnen sich auch in meinen Geist einzufressen. Und ich sehe an ihm, wie schlimm diese Gewohnheit ist. Wenn ein Mensch an einem Posten wie dem meinigen etwas leisten soll, dann darf er nur das Lichte, nur das Gute sehen. Der Optimismus ist die einzige, wirklich wertvolle Waffe des Sozialarbeiters.

Addio!

Sallie».

Aus der Freizeitmappe

Wir geben hier eine Uebersicht über die im Laufe des vergangenen Jahres in der «Freizeitmappe» erwähnten Schriften. Zu Beginn des Jahres wird mancher Heimleiter sein Budget aufstellen und dabei auch einen angemessenen Betrag für die Heimbibliothek vorsehen. Die nachfolgend aufgeführten, durchwegs sehr preiswerten Schriften sollten in keinem Heim fehlen.

Leibeserziehung

- «Knabenturnschule für die männliche Jugend 1942», Eidg. Druckschriftenverwaltung, Bern;
- «Handbuch für den Vorunterricht», Kant. Militärdirektion Zürich (Abteilung Vorunterricht), Fr. 6.—;
- «Handbuch für Schülerfussball (von W. Weiler), Schweiz. Fussball- und Athletikverband, Neuenburg (gratis);
- «Schweizerische Schwimmschule», Interverbandskommission für Schwimmen.

Aus dem Schweiz. Jugendschriftenwerk (SJW):

- Heft 61 «Patschnass» (Aug. Graf);
- Heft 115 «Mixturen gegen Langeweile (H. Pfeningner);
- Heft 146 «Wander-, Plunder-, Wunderfahrt» (F. Aebli);
- Heft 162 «Flink und stark (E. Leemann).

Das Heft zu 50 Rappen.

Freizeitwegleitung Nr. 22 «Körperliche Ertüchtigung» (H. Singer).

Verlag der SJW-Hefte und Freizeitwegleitungen: Pro Juventute, Postfach Zürich 22.

Basteln

- «Sackmesserarbeiten (Armin Bratschi), Freizeitwegleitung Nr. 33;
- «Schnitzen und Basteln» (Jakob Müller), Freizeitwegleitung Nr. 24;

«Lebendiger Lehm» (Charles Jahn), Freizeitwegleitung Nr. 30;

«Schnitzt, malt und spielt Kasperli! (Rudolf Stössel), Freizeitwegleitung Nr. 25;

«Bau dem Kasper ein Theater!» (Rudolf Stössel), Freizeitwegleitung Nr. 31;

«Was machen Mädchen in ihrer Freizeit?» (H. Brack), Freizeitwegleitung Nr. 14.

Das Heft zu Fr. 1.—

«Mein Bastelbuch», Nestlé-Album;

«Das Krippenbuch» (A. Bürge), Rex-Verlag, Luzern, Fr. 4.50;

«Kleine Wunder aus der Abfallkiste» (Hans Börlin), SJW-Heft Nr. 303;

Verschiedenes

«Schweizerkamerad», Zeitschrift, Fr. 5.— pro Jahr, Verlag Pro Juventute;

«Streifzüge ins Reich der Insekten» (Dr. Robert Loe- liger, Freizeitwegleitung Nr. 28).

Fritz Wezel

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich veranstaltet für das Studienjahr 1951/52 wieder einen *Ausbildungskurs* für Lehrer und Erzieher entwicklungsgehemmter Kinder (schwererziehbare, mindersinnige, geistesschwache, sprachgebrechliche Kinder). Ausserdem wird ein *Abendkurs* für im Amte stehende Lehrer durchgeführt.

Kursbeginn: *Mitte April 1951*. — *Anmeldungen* sind bis zum *20. März 1951* zu richten an die Leitung des Heilpädagogischen Seminars Zürich, Kantonsschulstrasse 1.